



Apple senkt Einstiegschürde beim 27"-iMac mit Retina-5K-Display

Apple reduziert die Preise für die 27-Zoll-5K-Retina-iMac-Modelle und führt ein neues Einstiegsmodell anstelle des bisherigen High-end-27"-iMacs ein. An den technischen Daten ändert sich wenig.

Das neue Retina-5K-iMac-Modell mit 27-Zoll-5120x2880-Retina-Display, 3.3-GHz-Quad-Core-Intel-Core-i5-CPU, AMD-Radeon-R9-M290 mit 2 GB VRAM, 8 GB Arbeitsspeicher, 1 TB Festplatte mit 7200 U/Min. und zwei Thunderbolt-2-Ports kostet CHF 2279. Für die bestehende Ausführung bezahlt man mit CHF 2599 ab sofort CHF 200 weniger. Dafür gibt es wie bisher einen 3.5-GHz-i5-Prozessor, eine AMD-Radeon-R9-M290X-Grafikkarte mit 2 GB VRAM und 1 TB Fusion Drive. Beide Ausführungen lassen sich optional mit bis zu 32 GB RAM und 3 TB Fusion Drive oder 1 TB Flashspeicher aufrüsten. Die High-end-Konfiguration lässt sich zusätzlich mit dem 4.0-GHz-Vierkern-i7-Chip und der AMD-Radeon-R9-M295X mit 4 GB Videospeicher be-

stellen. Der Arbeitsspeicher kann über vier frei zugängliche Steckplätze am günstigsten selber erweitert werden.

Preisliche Anpassungen

Apple verkauft alten Wein zu etwas billigeren Preisen. Der teuerste 27"-iMac mit 3.4-GHz-Intel-Core-i5 und Nvidia GeForce GTX 775M weicht einem günstigen Retina-5K-Computer. Bis auf Bildschirm und Grafikprozessor ist die Spezifikation fast identisch zum Vorgänger. Den empfehlenswerten Quad-Core-Intel-i7-Chip der 15.4"-MacBook-Pro-Reihe gibt es nur optional für die beste Ausstattung. Eigentlich schade, denn der schnellere Core i7 mit Hyper-Threading sollte für alle iMacs ausser den Low-end-Rechnern Standard sein. Der Einbau einer betagten, mechanischen Harddisk in einem so schnellen Rechner tut weh. Vor allem wenn man bedenkt, dass Apple sein Betriebssystem seit OS X 10.9 Mavericks fast ausschliesslich für Solid-State-Drives (SSD) optimiert. Ohne Fusion Drive oder Flashspeicher wird die teure Investition zur Krücke. Die Kalifornier

Vor- und Nachteile des 27"-iMac mit Retina-5K-Display

- + Retina-5K-Display
- + Thunderbolt 2 und USB 3, Gigabit-Ethernet, 802.11ac Wi-Fi, Bluetooth 4.0
- + Vier Steckplätze um RAM zu erweitern
- + 1-TB-Fusion-Drive (beim Top-Modell)
- + Massenspeicher optional bis 3 TB Fusion Drive und 1 TB SSD
- Maximal 32 GB RAM
- Quad-Core-Intel-Core-i7-Prozessor nur optional
- Lahme 1-TB-Festplatte (beim Einstiegsmodell)
- Letztjährige Hardware bei Prozessor, RAM, Massenspeicher, Schnittstellen
- Kein USB-C Anschluss
- Hoher Preis MB

Technischen Daten:
www.apple.com/chde/imac-with-retina/specs

sparen weiterhin am falschen Ort und veräppeln die Kunden mit verlockenden Angeboten. Performancemässig bleibt alles beim Alten. Die Hardwarebauer in Cupertino setzen weiter auf bewährte Hase-well-Prozessoren. Solange Intel keine schnellen Quad-Core-i5- und i7-Broadwell-Prozessoren liefern kann, steckt Apple fest und hofft auf keine Verzögerungen bei der zukünftigen Skylake-Mikroarchitektur. Auch bei den iMacs braucht es Geduld, bis der nächste Innovationsschub erfolgt. Zurzeit wird an allen Enden und Ecken gespart. Die 21.5"- und 27"-All-in-one-Maschinen ohne Retina-Display bleiben unverändert im Sortiment. Ein untrügliches Zeichen, dass sie als Auslaufmodelle nicht weiter gepflegt werden. *Marcel Büchi*



Der neue MUSfalter ist bald im Briefkasten!

Die erste der beiden MUSfalter-Ausgaben in diesem Jahr befindet sich im Druck und wird im Juni per Post verteilt. Ein paar Stichworte:

- Digitale Selbstverteidigung für alle
- MUS-GV in Uster mit Protokoll
- «Generationenkonflikt» im Internet
- Eine neue Ära: Wearable Computing



15.4"-MacBook-Pro mit Force Touch Trackpad und längerer Laufzeit

Apple aktualisierte mit etwas Verspätung das 15.4-Zoll-Retina-MacBook-Pro mit Force Touch Trackpad, schnellerem Flashspeicher, längerer Batterielaufzeit und neuer Grafikhardware.

Das neue MacBook-Pro-Einstiegsmodell mit einem 2880 x 1800 Retina-Display, 2.2 GHz Quad-Core-Intel-Core-i7, 16 GB Arbeitsspeicher, 256 GB Flashspeicher und Intel Iris Pro Graphics kostet CHF 2149. Für CHF 2699 erhält man 512 GB Flashspeicher, einen 2.5-GHz-i7-Prozessor und eine AMD-Radeon-R9-M370X-Grafikkarte mit 2 GB VRAM. Beide Ausführungen lassen sich optional mit einer Vierkern-CPU mit 2.8 GHz und bis zu 1 TB Flashspeicher aufrüsten.

Kosmetische Neuerungen

Wie erwartet integriert Apple das vom 12"-MacBook und 13.3"-MacBook-Pro bekannte Force Touch Trackpad. Das Trackpad unterstützt verschiedene neue Gesten, insbesondere den Force-Klick. Es kommt durch eingebaute Drucksensoren und einer Taptic Engine ohne mechanische Teile aus. Das Eingabegerät ist zwar am Anfang

gewöhnungsbedürftig, doch nach einiger Zeit möchte man es nicht mehr missen. Die Taktfrequenzen der Prozessoren bleiben unverändert. Anstelle der immer noch nicht erhältlichen Quad-Core-Broadwell-Chips, kommen Haswell-CPU zum Einsatz. Laut Datenblatt wurde die neunstündige Akkulaufzeit um eine Stunde erhöht, was auf energieeffizientere Chips schliessen lässt. Der PCIe-basierte Flashspeicher – mit einer Durchsatzrate von bis zu 2.0 Gbit/s – soll gegenüber der Vorgängerversion bis zu 2.5 mal schneller sein. Erste Tests bestätigen diese Angaben. Die diskrete Grafik ist wiederum dem teureren MacBook Pro vorbehalten. Gemäss Apple liefert die neue AMD-Radeon-R9-M370X-Grafikeinheit eine bis zu 80 Prozent schnellere Leistung für Videoschnitt mit Final Cut Pro X sowie beim Rendern von 3D-Animationen in grafikintensiven Apps oder beim Spielen von hochauflösenden Games. Die AMD-Radeon-GPU im neuen MacBook Pro (Mitte 2015) unterstützt wie der Mac Pro 5K-Displays. Das bisherige High-end-Modell besass eine Nvidia-GeForce-Grafikkarte mit CUDA-Unterstützung, was

bei gewissen Adobe-Programmen von Vorteil war. Die eingebaute Iris Pro Graphics von Intel mit 128 MB eingebettetem Speicher scheint in allen Konfigurationen unverändert zu sein.

Die zwei wesentlichen Performance-Verbesserungen beim Flashspeicher und der dedizierten Grafikkarte werten die lauwarne Aktualisierung in punkto Geschwindigkeit auf. Apple steht sonst praktisch still. Wie am Ende der PowerPC-Ära, harzt es mit Intel. Vielleicht folgt schon bald der schwierige Wechsel auf ARM-Prozessoren. Auf eine substantielle Überarbeitung von Gehäuse und Innereien der leistungsstarken MacBook Pro Linie müssen wir uns also weiter gedulden. Der Grund dafür ist unklar.

Marcel Büchi

Vor- und Nachteile des 15.4"-MacBook-Pro

- + Grosses Retina-Display
- + Sehr schneller Quad-Core Prozessor und Intel Iris Pro Graphics
- + AMD Radeon R9 M370X (nur beim Top-Modell)
- + 16 GB RAM
- + Maximal 1 TB Flashspeicher
- + Zwei USB 3, zwei Thunderbolt 2, HDMI Anschluss, 802.11ac Wi-Fi und Bluetooth 4.0
- + Force Touch Trackpad
- + SDXC-Kartensteckplatz
- + Bis zu 9 Stunden Batterielaufzeit
- Relativ grosses und schweres Gerät
- Maximal 16 GB RAM
- RAM nicht durch Nutzer erweiterbar
- Letztjährige Hardware bei Prozessor, RAM und Schnittstellen
- Kein USB-C Anschluss MB

Technischen Daten:

www.apple.com/chde/macbook-pro/specs-retina



15.4-Zoll-MacBook-Pro mit Retina-Display.

Bild: Apple

LocalTalk Basel

Datum

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort

Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30, Muttenz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
Ellen Kuchinka

LocalTalk Bern

Der LT-Bern ruht zurzeit wegen mangelnder Teilnehmerzahlen. Es ist sowohl für die Referenten als auch für die Organisatoren unbefriedigend, wenn die LT-Veranstaltungen kaum besucht werden. Das Leiterteam mit Christian Zuppinger wird rechtzeitig informieren, wie es mit dem LT Bern weitergehen soll. Gute Ideen und Vorschläge sind immer willkommen.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-bern>
<http://www.alpenblick-bern.ch>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Luzern

Aus diversen Gründen können die Veranstaltungen des LocalTalks Luzern maximal drei Wochen im Voraus organisiert werden.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-luzern>
<http://www.reichmuth-informatik.ch>

iPhone Lightning Dock mit minimalistischem Design

Mit dem iPhone Lightning Dock lässt sich das iPhone synchronisieren und aufladen sowie mit Aktivlautsprechern oder einer Stereoanlage verbinden.

Mit dem iPhone Lightning Dock lässt sich das iPhone synchronisieren und aufladen sowie mit Aktivlautsprechern oder einer Stereoanlage verbinden.

Der Lieferumfang von Apples neuen iPhone Lightning Dock ist spartanisch. Das schlichte, weisse Schreibtisch-Steckdock kommt ohne USB-Netzteil, Lightning auf USB-Kabel und 3.5-mm-Audiokabel. Es kostet CHF 39.00 und ist kompatibel mit dem iPhone 5 und allen neueren Modellen sowie dem iPod Touch der 5. Generation.

Das iPhone steckt beim Synchronisieren und Laden aufrecht im Dock. Das Dock unterstützt weiteres Lightning-Zubehör, das heisst, man kann zum Beispiel die Freisprechfunktion nutzen. Der Audioausgang unterstützt Kopfhörer mit Fernbedienung.

LocalTalk Zürich

Nächster LT-Termin

Donnerstag, 27. August, um 19 Uhr.

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort

Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich (nahe Bahnhof Zürich-Altstetten):
<http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11>

Weitere Infos

Infos zum nächsten LT Zürich unter
<http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Anregungen oder Wünsche bitte per Mail an: paul@hoesli.net

Das Lightning Dock gibt etwas Hoffnung, dass der Lightning-Anschluss bei iOS-Geräten nicht schon bald zum alten Eisen gehört, und man seine Sammlung an Lightning-Kabeln und Adaptern gegen USB-C-Zubehör eintauschen muss. Wagemutige haben bereits ihre iPads mit Lightning Port in das Dock gesteckt, da der Lightning-Stecker recht stabil zu sein scheint. Dieser Verwendungszweck ist allerdings nicht empfohlen. *MB*



Das iPhone Lightning Dock mit aufgestecktem iPhone 6.



Trial and error – Apple scheint neue Methoden anzuwenden

Kurz vor der weltweiten Entwicklerkonferenz WWDC ist noch sehr wenig über Apples nächste Betriebssystem-Generationen durchgesickert. Die Wetten stehen momentan auf Qualität anstelle neuer Features. Das heisst, die Ingenieure hätten sich diesmal gegenüber den Managern durchgesetzt. Geschwindigkeit, höhere Stabilität, Fehlerbehebungen und Sicherheit sind Trumpf, wobei auch ein paar neue Funktionen dabei sein sollen. iOS 9 Codename «Monarch» wird zum Beispiel mit Split Screen und Mehrbenutzerunterstützung fürs iPad Pro in Verbindung gebracht.

Apple kämpft mit rückläufigen Verkäufen bei den iPads. Die Kunden bleiben ihren Geräten länger treu und die Softwarefront stagniert. iOS ist ein abgeschlossenes System und es ist verdammt mühsam, damit Daten aus-

zutauschen. Dropbox, iCloud, AirDrop und iTunes genügen eben nicht. Auf dem Mac mit Dateisystem und USB-Schnittstelle geht Vieles wesentlich eleganter und schneller. Selbst die Android- und Windows-Konkurrenz gräbt Apple das Wasser ab. Tim Cook steckt im Dilemma. Die Hardware ist Top, die Software zunehmend Flop. Einerseits muss er die Softwarequalität verbessern, und andererseits hinkt iOS in einigen Punkten dem Markt hinterher. Ein stabiler Optimierungs- und Performance-Release würde Sinn machen, aber dann fallen die Kalifornier noch weiter zurück. Der Apfelbeisser ist gespannt, wie die Geldscheffler aus Cupertino diesmal ihren Kopf aus der Schlinge ziehen wollen.

Über OS X 10.11 «Gala» wird bisher geschwiegen. Das könnte als Marschhalt zugunsten von Stabilität gedeutet

werden. Man munkelt, dass die Systemschrift «San Francisco» der Apple Watch den Sprung ins Mac OS und iOS schaffen könnte. Der geneigte Leser wird sich fragen «Was, schon wieder eine neue Designerschrift?». Richtig, mit iOS 7 und OS X 10.10 Yosemite wurde die schlanke «Helvetica Neue» eingeführt. Anscheinend ist man bei Apple damit beschäftigt, jährlich eine lesbare Schrift zu suchen. Oder arbeitet man neuerdings nach der Methode «Versuch und Irrtum» (Englisch trial and error)? Das würde immerhin die häufigen Fehlschläge und die polarisierenden Reaktionen aus Cupertino erklären.



Apfelbeisser

044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!